

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

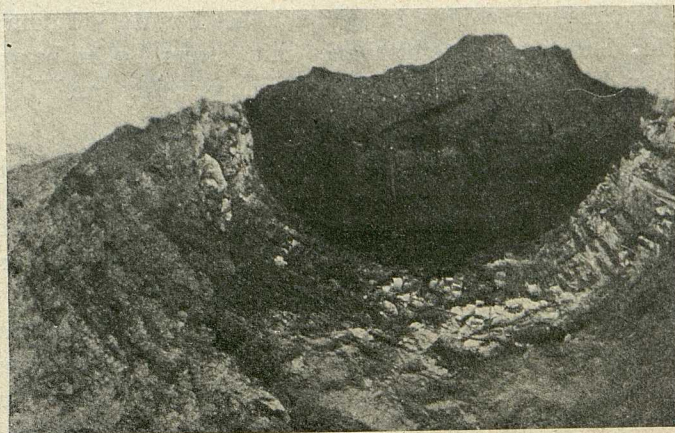


## Belagerungsartillerie.

Bei Belagerungen, wo es sich um den Kampf gegen große, mit vorgeschobenen Werken versehene Festungen handelt, werden die gleichen Geschütze wie bei der schweren Artillerie des Feldheeres verwendet. Selbstverständlich spielen hier aber die schweren und schwersten Steilfeuergeschütze eine besonders wichtige Rolle.

Als weiteres schweres Flachbahngeschütz führt die deutsche Belagerungsartillerie noch eine 15-Zentimeter-Kanone, die in ihrer Beweglichkeit dem

15-Zentimeter-Kanone



Einschußöffnung eines schweren Mörsergeschosses Leipz. Presse-Bur.

21-Zentimeter-Mörser gleich zu achten ist. Ihr Schrapnell übertrifft das der 10-Zentimeter-Kanone noch an Tiefenwirkung; die Schußweite ihrer Granate reicht über 12000 Meter.

In gleicher Weise wie beim Steilfeuer, so sind auch die Leistungen des Flachbahnfeuers im Laufe des Krieges aufs höchste gesteigert worden. Auch hier hat die deutsche Geschützindustrie, gestützt auf ihre unvergleichlichen Errungenschaften im Schiffskanonenbau, in aller Stille weittragende Kanonen geschaffen, deren Leistungen, man möchte sagen, ans Wunderhafte grenzen. Dabei hat sie nicht nur die Verwendung weitreichender Flachbahngeschütze ermöglicht, die bisher bloß bei der Küstenartillerie geführt wurden, aber durch beträchtliche Vergrößerung ihrer Reichweiten ungeahnte Schießleistungen erzielt haben. Sie hat der deutschen Artillerie auch ein neues Riesengeschütz gebaut, das mit seiner geradezu märchenhaften Schußweite die Welt in berechtigtes Erstaunen versetzt.

Weitreichende Flachbahngeschütze

Schon bei der ersten Beschießung von Dünkirchen im Frühjahr 1915 hat unser berühmter 42-Zentimeter-Mörser ein würdiges Gegenstück in einem weitreichenden Flachbahngeschütz gefunden, das Granaten schwersten Kalibers auf Entfernungen feuerte, wie sie bis dahin noch keine Kanone erreicht hatte. Die Dünkirchener glaubten anfangs, von feindlichen Schiffen beschossen zu werden, mußten aber bald erkennen, daß sie unter Artilleriefeuer des deutschen Heeres genommen waren. Das Feuer kam allerdings aus ganz gewaltiger Entfernung;